

Aus der Gemeinde
Kirchberg



Schloss-Schul-Luft geschnuppert

Kulturaustausch Zwei Schüler einer deutsch-palästinensischen Schule im Westjordanland haben zum Schuljahresende für jeweils zwei Wochen im Internat der Schloss-Schule in Kirchberg gelebt. *Von Anna Berger*

Es gibt Heimweh. Aber es gibt auch so etwas wie Sprachweh“, sagt Adam Al Khatib. „Man vermisst die Muttersprache, wenn man sie nicht sprechen kann.“ Adam ist ein hochgewachsener Teenager aus dem Westjordanland mit einem schüchternen, freundlichen Lächeln. Der 16-Jährige sitzt im Aufenthaltsraum der Schloss-Schule in Kirchberg. Es ist das erste Mal, dass er in Deutschland ist, und manchmal überkommt ihn das Heimweh nach seiner Muttersprache. Trotzdem möchte er, wenn er mit der Schule fertig ist, in Deutschland studieren. „Das wollen die meisten in meiner Klasse“, sagt er.

Zugang zu allen Universitäten

Adam besucht in seiner Heimat die 10. Klasse der deutsch-palästinensischen Schule Talitha Kumi in Beit Jala bei Bethlehem. In der siebten Klasse hat er sich dazu entschlossen, den Schulzweig zu wählen, der mit der deutschen internationalen Abiturprüfung (DIAB) abschließt. Der Abschluss ermöglicht ihm weltweit den Zugang zu Universitäten.

In Deutschland angekommen ist er vor ein paar Wochen mit seinen Klassenkameraden für einen Schüleraustausch mit dem Gymnasium Finkenwerder im gleichnamigen Hamburger Stadtteil. Die Hansestadt hat es dem 16-Jährigen angetan. „Es ist unglaublich schön, mit dem Fahrrad direkt neben dem Wasser an der Elbe entlang zu fahren“, schwärmt



Adam Al Khatib (links) hat sich schnell an der Schloss-Schule in Kirchberg eingelebt. *Foto: Anna Berger*

er. Für Adam ist das Meer etwas Besonderes. Um ans Meer in Israel zu reisen, braucht er als Palästinenser eine Sondergenehmigung. Die wurde ihm allerdings seit drei Jahren nicht mehr erteilt. Weshalb, weiß er nicht.

Auch die Reise nach Deutschland konnten er und seine Mitschüler nicht über das israelische Tel Aviv antreten, sondern mussten den Weg über Jordanien nehmen. „Wir mussten durch drei Kontrollpunkte“, erzählt er. „Erst durch den palästinensischen, dann den israelischen und am Ende den jordanischen.“ Zehn Stunden habe das gedauert.

Während seine Mitschüler nach dem Austausch wieder zurück ins Westjordanland reisten,

machte sich Adam auf den Weg nach Süddeutschland, um für knapp zwei Wochen auf Kosten der Schloss-Schule im Internat zu leben und die 10. Klasse zu besuchen. Er hat sich schnell eingelebt. „Ich verstehe mich gut mit meinem Zimmerpartner Alex“, sagt Adam. Und auch mit einigen Jungen aus seiner Klasse hat er sich angefreundet.

Gleich gut aufgenommen

„Adam ist sehr offen. Ich bin gleich mit ihm ins Gespräch gekommen“, sagt der 16-jährige Zehntklässler Felix. „Er wurde in der Gemeinschaft gut aufgenommen“, fügt sein gleichaltriger Klassenkamerad Dominik hinzu. Auch Klassenlehrer Jorit Gellhaar

findet es bemerkenswert, wie schnell er sich integriert hat: „Es gibt wenige Schüler, die sich so schnell einfinden.“

Gestern hatte Adam bereits seinen letzten Schultag. Jetzt wird er noch an einer 16-tägigen Schülerakademie teilnehmen. Ob sich sein Deutsch seit seiner Ankunft bereits verbessert hat? „Ich denke, dass vor allem mein arabischer Akzent schwächer geworden ist“, sagt Adam. Er findet es gut, dass ihn Lehrer und Mitschüler darauf hinweisen, wenn er einen Fehler macht.

Adam ist bereits der zweite Schüler aus Beit Jala, der in diesem Jahr zwei Wochen kostenlos im Internat der Schloss-Schule leben darf. Ab Mitte Juni verbrach-

te der 17-jährige Rami Alaraj zwei Wochen im Internat – allerdings nicht, um dort zur Schule zu gehen. Stattdessen fuhr er jeden Tag zum Klinikum in Crailsheim, wo er ein Praktikum absolvierte. „Das war ein schönes Erlebnis“, sagt Rami Alaraj. „Besonders, weil wir in Palästina keine Praktika machen können.“ Er habe in diesen zwei Wochen viel gelernt.

„Er war längere Zeit in der Ambulanz und durfte auch bei Operationen zusehen“, sagt Oberarzt Stefan Hilger. Der Facharzt für Chirurgie ist überzeugt, dass ihn das Praktikum in seinem Wunsch, Arzt zu werden, bestärkt hat. Diesen Eindruck hat auch Bernard Cantré: „Rami ist jetzt wild entschlossen, Medizin in Deutschland zu studieren.“ Der pensionierte Lehrer hat den Aufenthalt der beiden palästinensischen Schüler in die Wege geleitet.

Schüleraustausch nicht möglich

Cantré, der Jahrzehnte an der Schloss-Schule Mathematik- und Physik-Lehrer war, hat von 2014 bis 2015 für ein Jahr als Altersvollontär an der deutsch-palästinensischen Schule unterrichtet. Damals hatte er schon die Vorstellung, einen Schüleraustausch mit der Schloss-Schule anzuregen. Das sei allerdings nicht möglich gewesen, weil Talitha Kumi bereits eine deutsche Austauschschule hat. Er freut sich, dass nun zumindest zwei Schüler aus dem Westjordanland eine Zeit lang Schloss-Schul-Luft schnuppern konnten.

Kurz und bündig

Die Landjugend Crailsheim trifft sich heute um 20 Uhr im Biergarten La Galerie in Crailsheim.

Der Crailsheimer Jahrgang 1938 kommt heute um 19 Uhr im Bayrischen Hof zum gemütlichen Beisammensein zusammen.

In der Gaststätte Rose in Hall trifft sich heute um 18 Uhr das Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21. Thema: Die Betrügereien des Autokartells in der Dieselaffäre – was sind die Konsequenzen?

Unter dem Motto „Den Dorfplatz zum Leuchten bringen“ lädt der „Treff für alle“ morgen um 19 Uhr zum „Candle-Light-Dinner“ auf dem Dorfplatz vor der Kirche in Westgartshausen ein. Es werden mitgebrachte Speisen bei musikalischer Klavier-Begleitung zusammen genossen. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Der Angelsportverein Jagst Langenburg veranstaltet wieder sein Fischerfest an der Kelter in Bächlingen am Samstag, 29. Juli, ab 16 Uhr und Sonntag, 30. Juli, ab 11 Uhr. Zudem ist am Sonntag ab 13 Uhr Gewässererlebnistag der Fischhegegemeinschaft Jagst.



Isabell Hachtel und Emilia Rapold: „Der Stapel Bücher reicht wohl gerade mal für die Hälfte der Ferien.“ *Foto: Schlecht*

Nur das Warten aufs Christkind ist noch schöner

Leseprojekt Für „Heiß auf Lesen“ hat die Schrozberger Bücherei eigens 1000 neue Bücher angeschafft.

Schrozberg. Endlich geht's wieder los. Am Montag ist der Sommerleseclub „Heiß auf Lesen“ in der Schrozberger Bücherei eröffnet worden. Das Leseprojekt wurde schon sehnsüchtig erwartet. Mehr als 80 Kinder und Jugendliche waren zum offiziellen Öffnen der weiß verhüllten Bücherregale anwesend und warteten auf die eigens dafür im Wert von 3000 Euro angeschafften Werke. Diese wurden zum größten Teil von der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See gesponsert.

Die Bücherei platzte fast aus den Nähten. Es gab zwei Anmeldestationen, bei denen man Mitglied werden konnte. Der Clubausweis ist ein Lesefächer, in den die Leseratten ihre Namen, Alter, Schule und die gelesenen Bücher mit Wertung eintragen können. Büchereileiterin Anette Brändle und Mitarbeiterin Monika Bauer klärten die Interessierten darüber auf, wie der Lesecub funktioniert. Wer beim Club angemeldet ist, darf sich die nagelneuen Bücher ausleihen. Wer ein Buch zu-

rückbringt, wird über den Inhalt kurz befragt, dann darf er aus seinem Fächer den Abschnitt mit den Buchdaten und Namen in eine Losbox werfen.

Es gibt viele schöne Preise

Am Ende der Sommerferien gibt es eine Abschlussveranstaltung. Dann werden die Gewinner aus der Losbox gezogen. Unter den Preisen sind Kino- und Eisgutscheine, natürlich Bücher, und der Hauptgewinn ist eine Familienkarte nach Tripsdrill.

Anette Brändle und Monika Bauer zogen die Tücher von den Regalen und enthüllten die heiß begehrten Schmöcker. Gefühlt tausend Hände griffen in die Bücherborde und schnappten sich die neuen Werke. Es war ein gesittetes Getümmel und Gewusel, ein Sichern und Austauschen von Büchern. Als der erste Ansturm vorüber war, konnten sich die Büchereibesucher noch mit Getränken und Knabbereien stärken.

Die Stadtbücherei hat für Clubmitglieder eigene Öffnungszeiten

eingerrichtet. Die Clubabende sind immer mittwochs in den Ferien von 18 bis 19.30 Uhr. Die Abschlussveranstaltung ist am 11. September um 17 Uhr.

Die Eröffnung war also ein voller Erfolg, denn das Ziel, den Kindern das Lesen nahezubringen, war zumindest an diesem Abend erreicht. Am Eröffnungsabend haben sich 114 Kinder und Jugendliche angemeldet. Die Tagesausleihe: 468 Bücher und Medien. Fazit: Es wird ein spannender Sommer. *Manuela Schlecht*